



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 197. Frag. Wie kan die rechte Hand etwas thun/ daß die lincke nichts
darumb wisse?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Verheyßungen / Gleichfahls die Väter / auß welchen Christus nach dem Fleisch herkombr. Demnach ist Paulus so sehr vmb ihz Seligkeit betrübt / dieweil er für nemblich auff Christum / der für sie Mensch ist worden / vnd gar nicht auff die außserlich Verwandschaft schawet / Wie dann Christus auch sagt: Ich bin nicht / weder allein zu den verlorenen Schaffen des Hauf von Israel / gefandt.

Die 191. Frag. Wer heyst geduldig oder saufftmütig?

Antwort. Der steiff vnd unbeweglich ist / wañ er darumb geurtheylet wirdt / daß er den wolgefälligen Willen Gottes vollstrecken thut.

Die 192. Frag. Was heyst ein gottselige / vnd ein menschliche / oder weltliche Trawrigkeit?

Antwort. Eingötliche Trawrigkeit ist das / wann einer derowegen / daß er den götlichen Befehl verachtet / oder darinnen saumselig gewesen / betrübet wirdt / nach dem Spruch des Propheten Davids: Die Trawrigkeit hat mich vmbfangen vor den Sündern / die dein Gesatz verlassen. Die weltliche Trawrigkeit aber ist diese / wann vns ein menschlich oder weltlich Ding betrüben thut.

Unterschied zwischen gottseliger vnd menschlicher Betrübniß. Psalm. 129.

Die 193. Frag. Was ist die Frewd im Herren / vnd vmb welcher Werk oder Thaten willen / gebürt vns zu frolocken?

Antwort. Wann einer ab disen Dingen ein Frewd empfähet / die nach dem Willen vnd zu der Ehr Gottes beschehen / dasselbig wirdt ein Frewd im Herzen genant. Wann wir nun die götliche Gebott vollbringen / oder vmb des Herren Namens willen etwas leyden / sollen wir frölich seyn / vñ je einer des andern Frewd mehr helffen.

Frewd im Herzen. Matth. 5. 10.

Die 194. Frag. Was für ein Klag gebürt vns zuführen / daß wir der Seligkeit würdig werden?

Antwort. Dise Frag wirdt inn die gottselige Trawrigkeit eingeschlossen / wann wir nemblich der Sünden halber Klagen / oder darumb / daß wir durch die Ubertretung des Gesatzes / Gott schmähen vnd vnehren / oder vmb die jenigen / so von ihrer Sünden wegen in Gefahr stehn / betrübet seynd. Dann ein sündige Seel / spricht der Prophet / muß sterben. Darumb sollen wir dem jenigen nachfolgen / der gesagt: Ich wil vil beweynen vnd beklagen / die zu vor gefündigt haben.

Klag vber die Sünden.

Die 195. Frag. Wie soll einer alles zur Ehr Gottes thun?

Antwort. Wann er alle Ding von Gottes wegen / nach seinem Befehl verrichtet / vñnd in keinem Stuck des menschlichen Lobs begeret / sondern vberal an den Herren gedendet / der also gesagt: Lasset ewer Licht vor den Menschen der massen leuchten / daß sie ewre gute Werk sehen / vñnd ewren Vatter im Himmel preysen.

Wie alles zu Gottes Ehr beschehe. Matth. 5.

Die 196. Frag. Wie isset vnd trincket jemand zu Gottes Ehr?

Antwort. Wann sich der Mensch des Herren Wolthaten erinnert / auch mit einer solchen Bewegnus der Seelen / sein Speiß vnd Tranck empfähet / die auß des Leibs Gestalt vñnd Disposition dis Gezeugtñuß hat / daß sie die Gaben Gottes nicht verachtet / oder sorgloser Weis niesse / sondern als ob sie vor dem Angesicht Gottes stünde / die auch nicht zu disem End oder Zihl ihr Essen vnd Trincken richtet / daß sie allein dem Bauch zur Wollustbarkeit dienen / sondern als ein Tagelöhner Gottes / die Gebott vnd Werk des Herren zunerichten / Krafft vnd Stärck erlangen möge.

Zu was End vñnd Zihl der Christen Essen vñnd Trincken soll gerichtet seyn.

Die 197. Frag. Wie kan die rechte Hand etwas thun / daß die lincke nichts darumb wisse?

Antwort. Wann das Gemüth allein sorgfältig ist / daß es von seinem gebührenden Ampt nicht aberet / darneben auch / ohn alle außschweifende Gedancken / mit herzlichem Begird Gott zu gefallen / redlich kämpffet / alsdann pflegt es an nichts /

Ein inkünstliche Gettergebene Seel / thut aller zeitlicher Ding vergeßsen.

nichts/ auch an die Glieder des Leibs nicht zu gedencken/ weder allein an das leiblich/ welches ihm zu seinem Fürhaben/ nutz vnd dienlich ist. Wie ein Werckmeister im aller seiner Arbeyt/ allein auff dises Instrument Achtung gib/ darmit er (einige) genwärtige Arbeyt verrichten/ vnd zum End führen muß.

Die 198. Frag. Was ist die Niderträchtigkeit/ vnd wie mag dieselbig erlangt werden?

Philip. 2.

Antwort. Die Niderträchtigkeit oder Demut/ ist nach der Beschreibung des Apostels Pauli/ wann einer jederman für höher vnd grösser/ dann sich selber hält/ vnd wirdt erlangt. Erstlich/ wann sich der Mensch des Herrn Gebott erinnert/ da er spricht: Lernet von mir/ dann ich bin sanftmütig/ vnd von Herzen demüthig/ welches der Herr in vil weg/ auch anderstwo an vil Orten vnd Enden fürgehalten vnd gelehret hat. Item/ wann einer glaubt/ daß ein jeder/ so sich selbs ernidriget/ er höher werde. Nachmaln/ wann er inn allen seinen Wercken vnd Geschäften/ sich der Demut für vnd für beleiht/ vnd dieselbig in steter Übung behelt/ so mag er endlich/ wiewol nicht ohn Müh vnd Arbeyt/ durch embsige Betrachtung/ der wahren Demut theylhafftig werden/ wie in andern Künsten vnd Handwercken auch beschicht. Auff solche Weis pflegen wir alle andere Tugenden/ so dem Gebott vnsern Herren Jesu Christi gleichförmig/ zu erlangen.

Matth. 11.

Luc. 14.

Wie vnd welcher massen die Demut zumegen frucht werde.

Die 199. Frag. Wie wirdt einer bereyt vnd willig/ für die Gebott des Herren/ allerley Not vnd Gefahr zu erstehn?

Philip. 2.

Matth. 16.

Der Gehorsam Christi soll vnser Exempel vnd Fürbild seyn.

Matth. 10. 16.

Antwort. Erstlich/ wann er zu Gemüth vnd Herzen führet/ daß der Herr selbst für vns/ dem Vatter bis zu dem Tode gehorsam worden ist. Nachmaln/ wann er die Krafft des göttlichen Gebotts erkennet/ daß nemblich/ wie geschriben steht/ sein Gebott das ewig Leben sey. Letzlich/ wann er dem Herrn glaubet/ der gesaget: Ein jeder der sein Seel erhalten wil/ der wirdt sie verlieren/ vnd ein jeder der sein Seel/ vmb mein vnd des Euangelij willen verleurt/ der wirdt sie behalten.

Die 200. Frag. Wie sollen oder mögen die jenigen/ so erst neulich inn die Bruderschaft kommen/ durch die/ so ein Zeitlang an dem Werck Gottes gearbeitet haben/ auffgemuntert/ vnd mit Frucht vnderwisen werden?

1. Corinth. 13.

Eigenschaft een der Christlichen Liebe.

Antwort. Wann sie an Leibskräften starck vnd vermöglich seynd/ so können sie die Newling zum Dienst Gottes befördern/ wann sie inn vnnerdlicher Übung stehn/ vnd sich selber ihnen/ zum Vorbild aller guten Werck darstellen. Seynd aber die Aen schwach vnd vnnermöglich/ so mögen sie den Jungen darmit nützlich vnd aufferbawlich seyn/ wann ihr Seel dermassen beschaffen ist/ daß sie mit ihrer Gestalt/ Weis vnd Geberden zu erkennen geben/ daß der Herr immerzu gegenwärtig vnd vor seinen Augen nichts verborgen sey. Item/ wann sie die Buch erweisen/ so Christlicher Lieb anhängig/ vnd durch den Apostel Paulum also beschriben werden. Die Lieb ist langmütig vnd freundlich/ die Lieb ist nicht neidlich/ noch schalckhafftig/ sie bläet sich nicht auff/ sie ist nicht Ehrgeizig/ sie suchet nicht das ihrig/ sie läst sich nicht zu Zorn anreizen/ sie misst nichts zum argen/ sie frewet sich keiner Ungerechtigkeit/ sondern vil mehr der Wahrheit/ sie verzeigt alles/ sie glaubt alles/ sie hoffet alles/ sie geduldet alles/ die Lieb schlet nimmermehr. Dife Ding alle kan auch einer/ der schwach von Leib ist/ leyten vnd vollbringen.

Die 201. Frag. Wie soll jemand einen rechten Eysen/ vnd inbrünstige Andacht zubetten bekommen?

Psaln. 2.

1. Timoth. 2.

Wahre Andacht im Gebett.

Antwort. Wann er für gewis hält vnd erkennet/ daß Gott gegenwärtig vor ihm stehe/ Dann so einer/ der mit einem Obersten oder Fürsten redet/ seine Augen immerzu auff ihn wendet/ wie vil weniger soll derjenig/ so Gott den Herren anbetet/ sein Gemüt von disem/ der die Herzen vnd Nieren erforschen thut/ abziehen/ sondern vil mehr erfüllen was geschriben steht: Sie thäten ihre heilige Händ/ oben Zorn vnd Gezänck auffheben.

Basilij

Opera

sermones